



© eyetrainfadobe.com

HEUTE BIN ICH SO ...

INTERESSIERT

Auf dem Tisch liegt ein nigelnagelneues Memory. Du hast es augenblicklich bemerkt, Matteo*, und sprichst mich an: «Was isch dänn das? Das wär doch öpis für mich.» Kurzenschlossen setzt du dich mit der Memorybox auf die bequeme Matte. In aller Ruhe schaust du dir ein Bild nach dem anderen an. Da sind so viele verschiedene Tiere abgebildet. Bob* hat sich neben dich gesetzt und ist sehr beschäftigt mit einer kleinen Kuh, die von einem Stoffschneeball zum anderen hüpfet. Ihr beiden seit schon länger zusammen in der Spielgruppe. Allerdings habt ihr erst seit Kurzem etwas Kontakt aufgenommen. Vor allem letzthin bei einer Schneeballschlacht im Spielgruppenraum mit den weissen Bällen hattet ihr beide viel Spass miteinander. Bob spricht Englisch. Entschlossen zeigst du Bob eine der Memorykarten. Bob sagt zu dir: «That's a fish.» Aufmerksam sprichst du ihm nach, drehst dich zu mir um und sagst: «Da i de Spielgruppe lernt me zäme Änglisch.»

Jetzt zeigst du Bob weitere Karten. «Tiger, monkey, parrot, lion», sagt er. Nach jeder Karte wiederholst du den Tiernamen laut für dich auf Englisch. Du drehst dich dann um zu mir und zeigst mir die passende Memorykarte. Auf Englisch und auf Schweizerdeutsch wiederhole ich

die Namen. Ganz begeistert sagst du zu mir: «Das lern ich alles vom Bob.»

Dann zeigst du mir eine andere Karte und sagst: «Das isch en Idorow». Es ist eine Art Vogel auf dem Bild. Ahnungslos wiederhole ich, was du mir gesagt hast, und sage, dass ich den Vogel nicht kenne. Mein Spielgruppenhelfer und eine anwesende Besucherin machen mich augenzwinkernd darauf aufmerksam, dass «Idorow» eigentlich bedeutet: I don't know.

Innerlich lachend, lasse ich das ganz bewusst so im Raum stehen. Ich bekam den Eindruck, dass zwischen dir und Bob ein sehr wichtiger Faden gesponnen wurde. Es kommt mir vor, als ob du mit den Memorykarten eine kleine Brücke gebaut hast. Eine Brücke des einander Verstehenwollens. Ich habe schon oft bemerkt, dass du mit deiner gewinnenden Art, sehr kooperativ auf deine Gschpändli in der «Spielgi» eingehen kannst. Ausserdem ist mit deinem Interesse an der englischen Sprache eine Seite an dir zum Vorschein gekommen, die ich bisher noch nicht kannte. Mutig hast du dich in ein neues Lernfeld gewagt, ganz aus dir selbst heraus. Diesen kleinen Sprachkurs zu beobachten, war äusserst interessant.

*Namen geändert

BETRACHTUNGEN

Heute bin ich so beschäftigt, fröhlich, wütend, überrascht, verlegen ... Autorin Nina Galey beobachtet den Spielgruppenalltag aus verschiedenen Gesichtspunkten und erzählt von den unscheinbaren Wundern des pädagogischen Alltags. Es ist gut, sich diese immer wieder vor Augen zu führen, gerade dann, wenn es auch mal turbulent wird oder man gestresst ist. Geniessen Sie die feinfühligsten Betrachtungen der langjährigen Spielgruppenleiterin.